

STADT DER ZUKUNFT: GESUNDE NACHHALTIGE METROPOLEN

Juniorforschungsgruppe 2024

Förderprogramm 2024 der Fritz und Hildegard Berg-Stiftung im Stifterverband

Ziel: Verknüpfung der in der UN-Agenda 2030 definierten Nachhaltigkeitsziele *Gesundheit und Wohlergehen* (Ziel 3) und *Nachhaltige Städte und Gemeinden* (Ziel 11)

Weg: Anregung des interdisziplinären Dialogs zwischen Gesundheitswissenschaften, Ökologie, Raumplanung und Ökonomie im Sinne einer neuen Wissenschaftskultur

Förderung: Junior-Forschungsgruppen, die in interdisziplinärer, praxisorientierter Forschungsarbeit an der Schnittstelle von Wissenschaft und Gesellschaft herausragende Strategien und Konzepte für die nachhaltige Entwicklung urbaner Räume entwickeln

Herausforderung

Der anhaltende Trend zur Verstädterung ist ein zentrales Phänomen der globalen Entwicklung. Die urbane Wende erfordert Strategien und Konzepte für die gesunde und ökologisch tragfähige Gestaltung von Metropolen. Sie stehen im Zentrum des Interesses der Berg-Stiftungsinitiative „Mensch – Gesundheit – Natur“. Laut Ottawa-Charta (1986) muss jede Strategie zur Gesundheitsförderung den Schutz der natürlichen und der sozialen Umwelt sowie die Erhaltung der vorhandenen natürlichen Ressourcen zu ihrem Thema machen. Obwohl die Ziele der Gesundheitsförderung, des Umwelt-/Naturschutzes und des Urban Greening häufig übereinstimmen, gibt es auch Felder mit divergierenden Interessen. Gerade in urbanen Räumen sind Umweltressourcen und Gesundheitschancen oft sehr ungleich verteilt. Integrierte Ansätze liegen erst vereinzelt vor. In Wissenschaft und Praxis fehlt eine Systematisierung der vorhandenen Chancen und Potenziale einerseits sowie der möglichen Zielkonflikte und Restriktionen andererseits.

Programm

Mit ihrer im Jahr 2011 erstmalig aufgelegten Initiative will die Stiftung anregen:

- potenzielle Verbindungen und Wechselwirkungen zwischen Strategien und Konzepten des Umwelt-/Naturschutzes und des vorsorgenden Gesundheitsschutzes auszuloten,
- in einen interdisziplinären, wissenschaftlich-konzeptionellen Dialog einzutreten und neue Forschungsfragen zu formulieren,
- gemeinsame Forschungs- und Handlungsfelder von Umwelt-, Natur- und vorsorgendem Gesundheitsschutz zu identifizieren,
- disziplinäre Kommunikationsbarrieren zu überwinden und strategische Allianzen zu generieren,
- Maßnahmen für eine gesundheitsfördernde und ökologisch tragfähige Stadt-, Raum- und Landschaftsplanung zu erarbeiten,
- Ansätze einer inter- und transdisziplinären Stadtforschung im Bereich von Umwelt und Gesundheit zu stärken.



FRITZ UND HILDEGARD BERG-STIFTUNG

IM STIFTERVERBAND

Forschungsfelder

Exemplarische Forschungsthemen mit Bezug zum Gesamthema „Stadt der Zukunft: Gesunde, nachhaltige Metropolen“ sind:

- Umweltressourcen: Wasser, Luft, Boden, Biodiversität
- Leitbilder der Stadtentwicklung: nachhaltige Stadt, Urbanität durch Dichte, Stadt der kurzen Wege
- Stadt im Wandel: Migration, Klima, Demographie
- Governance: Akteure, Prozesse, Strukturen
- Natur und Landschaft im städtischen Kontext: Wirkung, Funktion, Leistung.

Als Raumbezug kann die Stadt, aber ebenso der stadregionale Kontext herangezogen werden.

Junior-Forschungsgruppe

Im Rahmen ihrer Ausschreibung 2024 kann die Stiftung eine Junior-Forschungsgruppe fördern und für einen Zeitraum von drei Jahren mit bis zu

450.000 Euro

ausstatten.

Die Gruppe soll in interdisziplinärer, praxisorientierter Forschungsarbeit an der Schnittstelle von Wissenschaft und Gesellschaft herausragende Strategien und Konzepte für die nachhaltige Entwicklung urbaner Räume entwickeln. Die Mittel werden für die Finanzierung von Postdoktorandinnen und/oder DoktorandInnen sowie Reise- und Sachmittel zur Verfügung gestellt.

Die Junior-Forschungsgruppe muss an einer ausgewiesenen Hochschule eingerichtet werden, die eine Integration in ein aktives Forschungsumfeld mit mittel- und langfristigen Perspektiven garantiert. Eine international zusammen gesetzte Forschungsgruppe sowie Kooperationen mit außeruniversitären Einrichtungen sind möglich.

Eigenleistungen/Kofinanzierungen der Hochschule, Kooperationen mit Praxispartnern sowie ein Konzept zur Verfestigung des Forschungsansatzes in Forschung und/oder Lehre der Hochschule werden positiv bewertet.

Die Beantragung erfolgt gemeinsam mit dem/der verantwortlichen HochschullehrerIn.

Für die Antragstellung fordern Sie bitte das entsprechende Merkblatt bei hannah.hexamer@stifterverband.de an.

Über die Vergabe der Förderung entscheidet die Stiftung auf der Grundlage der Empfehlungen ihres Programmbeirats.

Bitte richten Sie Ihre digitale Bewerbung bis zum **06. Mai 2024** an

Fritz und Hildegard Berg-Stiftung im Stifterverband

z. Hd. Hannah Hexamer

Baedekerstraße 1

45128 Essen

T 0201 8401-172

hannah.hexamer@stifterverband.de

Programmbeirat

Prof. Dr. Rainer Fehr, Universität Bielefeld - (rainer.fehr@uni-bielefeld.de)

Prof. Dr. Claudia Hornberg, Universität Bielefeld - (claudia.hornberg@uni-bielefeld.de)

Prof. Dr. Thomas Kistemann, Universität Bonn – (Thomas.Kistemann@ukbonn.de)

Prof. Dr. Jörg Knieling, HafenCity Universität Hamburg - (joerg.knieling@hcu-hamburg.de)

Prof. Dr. Heike Köckler, Hochschule für Gesundheit Bochum – (heike.koeckler@hs-gesundheit.de)

Prof. Dr. Stefan Zerbe, Free University of Bozen-Bolzano - (stefan.zerbe@unibz.it)

